

Varia

Forschungspreis Psychotherapie in der Medizin

Ausgeschrieben durch das Kuratorium der Prof.-Dr.-Gerhardt-Nissen-Stiftung. Dotation: 5000 €, zur Auszeichnung von wissenschaftlichen Arbeiten, die neue Erkenntnisse für die Psychosomatik und Psychotherapie in der Medizin erbracht haben.

Eingereicht werden können Arbeiten in deutscher oder englischer Sprache (mit ausführlicher deutscher Zusam-

menfassung) aus den vergangenen 24 Monaten vor der Ausschreibung in vierfacher Ausfertigung.

Bewerbungen werden bis zum 31. Oktober 2014 erbeten an den Kuratoriumssekretär:

Dr. med. Jochen Hefner
Medizinische Klinik und Poliklinik II am Zentrum Innere Medizin
der Universitätsklinik Würzburg
Oberdürrbacher Str. 6
D-97080 Würzburg

In eigener Sache

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir erwarten Sie am SGPP-Kongress vom 10.–12. September im Congress Center Basel!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserem Stand (Nr. 5) und laden Sie herzlich zum Gedankenaustausch mit der SANP-Redaktion ein.

An unserem Büchertisch finden Sie die aktuellen EMH-Neuerscheinungen, wie z.B. «Neurowissenschaften und Chirurgie» von Ernst Gensjäger.

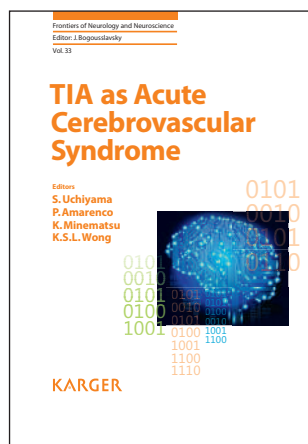
Ihr EMH Schweizerischer Ärzteverlag



Book reviews

Book reviews

Shinichiro Uchiyama (Osaka), Pierre Amarenco (Paris), Kazuo Minematsu (Osaka), K.S. Lawrence Wong (Hong Kong) (Hrsg.): TIA as Acute Cerebrovascular Syndrome.
Freiburg: S. Karger Verlag; 2013.
Vol. 33: J. Bogousslavsky (Hrsg.):
Frontiers of Neurology and Neuroscience.
Gebunden, 166 Seiten.
Preis (print) Fr. 178,00 / € 148,00.
Preis (eBook) Fr. 214,00.
ISBN-13 (print): 978-3-318-02458-6.
ISBN (eBook): 978-3-318-02459-3.



Im Oktober 2013 ist die erste Auflage des oben genannten Buches erschienen. Bereits auf den ersten Blick lässt die erlesene Autorenliste und das Inhaltsverzeichnis einen systematischen Ansatz von der Erstbeschreibung des Syndroms bis zur spezialisierten Klinik für Patienten mit einer transienten ischämischen Attacke (TIA) versprechen. Beim Durchblättern fällt die übersichtliche Gliederung mit einer kurzen Synopsis zu Beginn jedes Kapitels auf. Das Werk implementiert hoch aktuelle Studienresultate und besticht zeitgleich durch Praxisrelevanz. Es umfasst alle wichtigen Aspekte zum grundlegenden Verständnis einer Krankheit ohne der wissenschaftliche Präzision schuldig zu bleiben. Von der durchaus spannenden Geschichte der Erstbeschreibung über die Kontroverse einer einheitlichen Definitionsfindung, die wichtigsten klinischen Präsentationen sowie die Schwierigkeiten bei der Identifikation der zugrundeliegenden Ätiologie, werden verschiedenste Aspekte der Erkrankung abgedeckt. Zudem werden ein vollständiger und kritischer Überblick und Vergleich der unterschiedlichen Scores zur TIA-Risikopräzifikation und deren klinischen Einsatz behandelt. Der Anwendung von modernen bildgebenden Verfahren und neurovaskulärer Ultraschalltechnik werden genauso je ein Kapitel gewidmet wie der Primär- und Sekundärprophylaxe unter Be-

rücksichtigung der neuen oralen Antikoagulantien.

Nicht alle Kapitel sind von gleicher Qualität und einige Stellen sind redundant wie dies oft der Fall ist bei einem Mehrautorenwerk, wobei die gelegentlichen Wiederholungen, wenn man das Buch als Nachschlagewerk benutzt, nicht sonderlich ins Gewicht fallen werden. Zu den herausragenden Kapiteln zählt z.B. die Schilderung der Symptomkomplexe, welche besonders gut aufgebaut und geschrieben ist. Zudem bietet dieses Werk nicht nur Einblick in die bereits etablierte neurologische Praxis, sondern eröffnet neue Ansätze, welche sich auch in einem Vorschlag zur neuen Nomenklatur äussert. Wie der Titel des Buches bereits propagiert, soll Anstelle der «Transient Ischaemic Attack» (TIA) und dem «Acute Ischaemic Stroke» (AIS) neu das «Acute Cerebrovascular Syndrome» (ACVS) in Analogie zum «Acute Coronary Syndrome» (ACS) treten. Einem Ansatz, dem einiges abzugewinnen ist, da er einerseits nahelegt, dass es sich um einen fließenden Übergang von TIA zum Schlaganfall handelt und nicht um zwei verschiedene Entitäten, und andererseits unterstreicht er die Relevanz und die Dringlichkeit des gesamten Krankheitsspektrums, also auch der TIA.

Zusammenfassend liegt mit «TIA as acute cerebrovascular syndrome» erstmals ein Stan-